Foto: Plan International / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Nepal.

PLAN INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance

Projektkomponente – 5. Zwischenbericht

SICHERES LERNEN IN ABGELEGENEN BERGREGIONEN

durch:

- sichere, barrierefreie Klassenzimmer
- Fortbildungen für Lehrkräfte
- Schulungen in Katastrophenschutz

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG[1]

PROJEKTAKTIVITÄTEN: JULI – DEZEMBER 2021

- Abschluss der Baumaßnahmen an allen vier Projektschulen
- Informationsveranstaltungen zur Wiedereröffnung der Schulen unter Einhaltung von Hygiene- und Sicherheitsvorschriften
- Durch Hausbesuche konnten die Familien von 17 Kindern überzeugt werden, ihre Töchter und Söhne in einer Schule anzumelden
- Acht Kinder mit Behinderungen erhielten Unterstützung beim Lernen zu Hause
- Aufklärungsveranstaltungen an zwei Projektschulen zu Hygiene und Menstruation

Projektregion: Karnali

Projektlaufzeit: Mai 2019 – August 2022

[1] Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Unsere Ziele und Maßnahmen

Die Provinz Karnali im Westen Nepals zählt zu den ärmsten Regionen des Landes. Die Gegend ist sehr gebirgig und hat nur wenig Infrastruktur. Vor allem im Winter sind die weiten Schulwege ein Problem. So gehen überdurchschnittlich viele Kinder in Karnali nicht zur Schule. Vor allem Mädchen sind gefährdet, die Schule vorzeitig abzubrechen, weil sie oft schon in jungen Jahren verheiratet werden. Von Kinderarbeit sind laut Unicef rund 37 Prozent der Mädchen und Jungen im Alter zwischen fünf und 17 Jahren betroffen. Viele Mädchen bleiben auch während ihrer Menstruation dem Unterricht fern, weil es an den Schulen oft keine nach Geschlechtern getrennten Toiletten gibt. Vor besonderen Herausforderungen stehen zudem Kinder mit Behinderungen, da die meisten Schulen nicht auf ihre Bedürfnisse ausgelegt sind. Ein Drittel von ihnen geht nicht zur Schule.

Die Projektkomponente „Sicheres Lernen in abgelegenen Bergregionen“ ist Teil des Projektes „Sichere und inklusive Schulen in Nepal“. Im Rahmen der Komponente bauen wir an zwei Schulen im Distrikt Jumla und an und zwei Schulen im Distrikt Kalikot sichere und barrierefreie Klassenzimmer. Je nach Bedarf verbessern wir die Wasser- und Sanitärversorgung. Leseecken und Bücherverleihe sollen das Lesen der Kinder in den Schulen und zu Hause fördern. Lehrkräfte nehmen an Fortbildungen zu inklusiven Lehrmethoden und Katastrophenschutz teil. Gemeinsam mit ihnen identifizieren wir Kinder, die nicht zur Schule gehen, und unterstützen sie dabei, den Schulbesuch wiederaufzunehmen. Um Kindern in entlegenen Dörfern den Schulbesuchen zu ermöglichen, richten wir zwei mobile Klassen für die Wintermonate ein.

Projektaktivitäten: Juli – Dezember 2021

Sichere und inklusive Schulen

In diesem Berichtszeitraum konnten auch die Baumaßnahmen an der verbleibenden Projektschule in Kalikot abgeschlossen werden. Alle vier durch die Projektkomponente geförderten Schulen sind nun katastrophensicher, barrierefrei und kinderfreundlich.

Ein Junge freut sich über das neue kinderfreundliche und sichere Schulgebäude.

„Das neue Schulgebäude trägt dazu bei, dass mehr Kinder in die Schule gehen und fördert ihr Interesse am Lernen. Durch die verbesserte Infrastruktur und Lernumgebung fühlen sich die Mädchen und Jungen nun zudem wohler und sicherer im Schulgebäude. Auch erledigen sie ihre Hausaufgaben mit mehr Motivation und strengen sich mehr an, gute Noten zu schreiben.“ (Krishna Bahadur Shahi, Schulleiter der Shantikot-Schule in Kalikot)

Wiedereröffnung der Schulen

Im September 2021 wurden Informationsveranstaltungen zur sicheren Wiedereröffnung der Projektschulen durchgeführt. Gemeinsam mit der Lokalregierung haben die Schulleitungen Lehrer:innen, Eltern und Mitglieder der Schulmanagementkomitees über die neuen Richtlinien informiert. Alle stimmten zu, die Schulen unter Berücksichtigung von Sicherheits- und Hygienevorschriften wieder zu öffnen. In diesem Zusammenhang haben die Klassenlehrer:innen und ihre Schüler:innen Zeitpläne erstellt, um

Nach der Schulschließung infolge der Corona-Pandemie können die Schulen unter Einhaltung von Sicherheits- und Hygienevorschriften endlich wieder öffnen.

die tägliche Desinfektion und Reinigung aller Schulräume zu überprüfen und sicherzustellen. Zudem tragen die Kinder in der Schule einen Mundschutz und an den Eingängen stehen Desinfektionsmittel und Handwaschstationen zur Verfügung.

„Ich fühle mich in unserer Schule sehr sicher, weil wir das Klassenzimmer gereinigt und desinfiziert haben. Um unsere Hände zu waschen, benutzen wir nun eine Handwaschstation am Schuleingang und auch auf ausreichend Abstand wird geachtet.“ (Diksha Shahi, Schülerin der Rupadevi-Schule in Kalikot)

Kinder zurück in die Schule holen

Um allen Kindern in den Projektdörfern den Schulbesuch zu ermöglichen, identifizierten wir zusammen mit den lokalen Behörden Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, die nicht zur Schule gehen. In diesem Zusammenhang führten geschulte Lehrkräfte Hausbesuche bei den Familien dieser Mädchen und Jungen durch, um gemeinsam mit den Eltern über Ursachen und Lösungen zu sprechen. Dabei konnten die Mütter und Väter von 13 Mädchen und vier Jungen überzeugt werden, ihre Kinder in einer Schule anzumelden. Alle Kinder freuten sich darauf, in Zukunft gemeinsam mit den anderen Mädchen und Jungen in ihren Dörfern den Unterricht zu besuchen.

Gleichberechtigung fördern – Ausgrenzung verhindern

Damit auch Kinder mit Behinderungen gleichberechtigten Zugang zu Bildung erhalten, haben wir im Berichtszeitraum drei Mädchen und fünf Jungen mit Behinderungen beim Lernen zu Hause unterstützt. Neben der Beratung und Betreuung durch speziell ausgebildete Lehrkräfte verteilten wir je nach Bedarf auch angepasste Lernmaterialien und Schreibutensilien, sodass die Kinder nun auch daheim lesen, schreiben und spielen können.

In Schulungen klären wir Mädchen über Menstruationshygiene auf.

Aufklärung zu Hygiene und Menstruation

Wir organisierten an zwei Projektschulen Aufklärungsveranstaltungen zum Thema Hygiene, die von geschultem Gesundheitspersonal durchgeführt wurden. Dabei lernten die Mädchen unter anderem, wie sie ihre Monatshygiene sicher und würdevoll meistern. Auch wurden sie zur Herstellung von wiederverwendbaren Damenbinden geschult und hatten die Möglichkeit, sich über menstruationsbedingte Probleme auszutauschen und gemeinsam Lösungen zu ermitteln. Neben Mädchen und Jungen nahmen auch für Genderfragen zuständige Lehrkräfte teil, um ihre Kenntnisse noch weiter zu vertiefen und Schülerinnen noch besser unterstützen zu können. Damit Mädchen und junge Frauen auch während ihrer Menstruation die Schule besuchen können, statteten wir die Schultoiletten mit Damenbinden und anderen Hygieneartikeln aus. Zudem richteten wir Ruheräume an den Schulen ein, die Mädchen mit starken Regelschmerzen einen sicheren Rückzugsort bieten.

BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

79 €	brauchen wir für die Produktion eines Radiobeitrags zum Thema Lesen
237€	kostet eine Leseecke in einer Schule
316 €	kostet ein dreitägiger Workshop zu Themen der Hygiene und Menstruation
395 €	brauchen wir für den mobilen Unterricht im Winter in einem entlegenen Dorf

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft

Unter Angabe der Projektnummer „GNO0482“.*

* Ihre Spende wird für die hier dargestellte Projektkomponente und das dazugehörige Plan-Projekt genutzt.

PLAN INTERNATIONAL
Gibt Kindern eine Chance

Stiftung Hilfe mit Plan

Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.facebook.com/stiftunghilfemitplan

Stand: April 2022